



*Forschungsgruppe Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen der Forschungsplattform
Geschlechterforschung: Identitäten – Diskurse – Transformationen der Universität Innsbruck,
in Zusammenarbeit mit dem
Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen /
Centro di competenza Storia regionale, Libera Università di Bolzano
und dem
Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Universität Innsbruck*

Studientag 2019 Thema: *Widerstand*

Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Juni 2019
im Forschungsinstitut Brenner-Archiv
Josef-Hirn-Str. 5-7, 10. Stock

Vortragende und Abstracts

Allyson Fiddler: The Art of Resistance. Ein Blick zurück auf Schwarz-Blau I

Fiddlers Buch *The Art of Resistance. Cultural Protest against the Austrian Far Right in the Early Twenty-First Century* (New York: Berghahn 2019) untersucht die österreichische Protestkultur bzw. die Kultur im Protest zwischen 2000 und 2006, als die FPÖ im Kabinett Wolfgang Schüssels (ÖVP) Regierungspartei war („Schwarz-blau I“). In diesem Vortrag beschäftigt sich Fiddler vor allem mit dem kulturellen Protest von Frauen in Österreich gegen diese Regierung. In welchen Formen und mit welchen ästhetischen Mitteln haben Autorinnen und Künstlerinnen ihre Kräfte und ihre Kreativität gegen die Wende nach rechts geäußert?

Allyson Fiddler ist Professorin für German Studies an der Universität Lancaster, Großbritannien. Sie ist spezialisiert auf Österreichische Gegenwartsliteratur, u.a. hat sie über Elfriede Jelinek und österreichische Theatergeschichte publiziert. An der Universität Lancaster ist sie Mitglied der Forschungsgruppen *Centre for Gender and Women's Studies* und *Poetics of Resistance*.

Deborah Holmes: „Die gesteigerte Spannkraft allen Lebens“. Widerstand in Emma Adlers *Die berühmten Frauen der französischen Revolution (1906)*

In dieser Sammelbiographie untersucht Emma Adler – Frau des Gründers der österreichischen Sozialdemokratie, Victor Adler – die unterschiedlichen Mittel, zu denen einzelne Frauen griffen, um sich und ihre Ideale im allgemeinen ‚Freiheitsrausch‘ der französischen Revolution durchzusetzen. Adlers ambivalente Darstellungen vom weiblichen Widerstand müssen auch im Kontext der Sozialdemokratie der Jahrhundertwende gelesen werden, bei der die ‚Frauenfrage‘ keine große Rolle spielen sollte.

Deborah Holmes, Ass.-Prof. für neuere deutsche Literatur, Paris-Lodron Universität Salzburg (seit 2015). Forschungsschwerpunkte: Exilliteratur, Wiener Moderne, Literatur der Frauenbewegung, der Geniegedanke im langen 19. Jahrhundert. Zuletzt erschienen: *Austria in Transit. Displacement and the Nation-State* (mit Áine McMurtry, März 2019)

Mathilde Schmitt: Wo fängt Widerstand an? Pionierinnen des biologischen Landbaus zwischen alternativem Lebensstil und gesellschaftlichen Herausforderungen

Am Beispiel einiger Pionierinnen des biologischen Landbaus wird versucht herauszuarbeiten, wann und wo im persönlichen Alltag sich Formen des Widerstands finden und was dafür spricht, dabei von Widerstand und nicht von einer anderen Weltanschauung oder einem alternativen Lebensstil zu sprechen.

Mathilde Schmitt ist Agrar- und Sozialwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Rurale Frauen- & Geschlechterforschung, Gender & Science, Agrar_Ernährungs_Umweltsoziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie ist Mitglied des Netzwerks Geschlechterforschung und der Forschungsgruppe Auto_Biographie – De_Rekonstruktionen der Forschungsplattform Geschlechterforschung an der Universität Innsbruck.

Ilse Korotin: GULag-Erinnerungen in Autobiografien österreichischer Frauen

Der Beitrag konzentriert sich v.a. auf die Autobiographien von Helene Golnipa (Pseud. f. Angelina Rohr) und Hilda Vitzthum. Inhaltlich werden Schwerpunkte gelegt auf das Aufrechterhalten weiblicher Identität, die geschilderte weibliche Häftlingsgesellschaft, und

die Erinnerung Jahre nach dem Erleben in einer (in Österreich) der Aufarbeitung der Stalinschen Verbrechen gegenüber verschlossenen Gesellschaft.

Ilse Korotin, Studium der Philosophie, Soziologie und Geschichte an der Universität Wien, Leiterin der IWK-Dokumentationsstelle Frauenforschung und des multimodularen Forschungs- und Dokumentationsprojekts *biografiA. Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen* am Wiener Institut für Wissenschaft und Kunst.

Christine Riccabona, Erika Wimmer: *Wie leistet man Widerstand? Zur Autobiographie von Erika Danneberg (1922-2007)*

Die Schriftstellerin, Übersetzerin und Psychoanalytikerin schloss sich bereits als Jugendliche in Wien dem Widerstand gegen das NS-Regime an, wurde später Mitglied der KPÖ und leistete von 1984 bis 1995 in Nicaragua Solidaritätsarbeit. In ihrer Autobiografie reflektiert sie über ihren Weg der Politisierung in einem restaurativen Nachkriegsösterreich und über Formen des politischen Widerstands.

Christine Riccabona, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut Brenner-Archiv der Universität Innsbruck seit 1997. Schwerpunkte: Avantgarde in Tirol, Intermedialität, Erinnerungskultur, Archivtheorie sowie Literatur- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. *Erika Wimmer*, Literaturwissenschaftlerin, Literaturarchivarin und freie Autorin; im Brenner-Archiv tätig seit 1983; literarische Veröffentlichungen seit 1992. Zuletzt erschienen: *Meran abseits der Pfade* (Braumüller 2017).

Maria Heidegger: Thema „Widerstand“ bei Gerda Lerner (1920–2013), Pionierin der Women's History Studies

Gerda Lerner, US-amerikanische Historikerin, Emigrantin aus Wien, Überlebende, Aktivistin, Feministin, Mutter, Ehefrau, Schriftstellerin, portraitierte in ihrem literarischen und geschichtswissenschaftlichen Werk *Widerstand und Widerständige, rebellische Töchter und Aktivistinnen*, oft mit Blick auf das eigene Leben.

Maria Heidegger, Senior Scientist am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck Schwerpunkte: Psychiatrie- und Medizingeschichte, Religionsgeschichte, Körper und Emotionen), diverse Forschungsprojekte (ÖAW, Interreg, FWF), 2013–2015 Leiterin der Forschungsplattform Geschlechterforschung, historische Dienstleistungen im Rahmen der Firma *Heidegger, Hilber und Siegl. Die HISTORIKERinnen*.